

Dahmeland als Vorbild

Indonesier informieren sich im Kreis über den Standort Deutschland

Eine Delegation aus Indonesien tourt derzeit durch Deutschland, um sich über die Vorzüge der Marktwirtschaft zu informieren. Gestern machte die Gruppe im Dahmeland Station.

Von Alexander Christoph

Wie werden hierzulande Betriebe gefördert? Welche bürokratischen Hürden müssen deutsche Unternehmer im Alltag meistern? Und wie sieht es aus, wenn Politiker im Wahlkampf zuerst etwas versprechen, es allerdings anschließend nicht in die Tat umsetzen?

Diese und andere Fragen brannten gestern in Königs Wusterhausen Politikern und Wirtschaftsvertretern aus Indonesien auf den Nägeln, als sie mit dem Landtagsabgeordneten **RAIMUND TOMCZAK (FDP)** und Bernd Wischmann, Geschäftsführer des in Niederlehme ansässigen gleichnamigen Metall- und Fahrzeugbau-Unternehmens, über die Vorzüge der sozialen Marktwirtschaft diskutierten. Jedoch hielt man sich nicht lange mit der Theorie auf, sondern sprach vor allem über die Auswirkungen der Wirtschaftspolitik auf die Betriebe und Firmen vor Ort. Und so spielte das Projekt der regionalen Wachstumskerne in Brandenburg während des Gesprächs eine große Rolle. Im Dahmeland werden im Zuge dessen die Luft- und Raumfahrt sowie die Logistik in den Gemeinden Schönefeld, Wildau und Königs Wusterhausen gezielt vom Land gefördert.

Übrigens: Der siebenköpfigen Gruppe, die auf Einladung der FDP nahen Friedrich-Naumann-Stiftung aktuell neben Brandenburg auch Bayern und Berlin besucht, gefällt es in der Mark. „Wir fühlen uns hier fast wie zu Hause“, sagte Atte Sugandi Aboel, Mitglied des indonesischen Parlaments, mit leichtem Augenzwinkern. Schließlich unterscheidet sich die Flagge Indonesiens kaum von derjenigen Brandenburgs; lediglich der rote märkische Adler fehle.

Quelle: Märkische Allgemeine, Dahme Kurier, 15.06.2010



